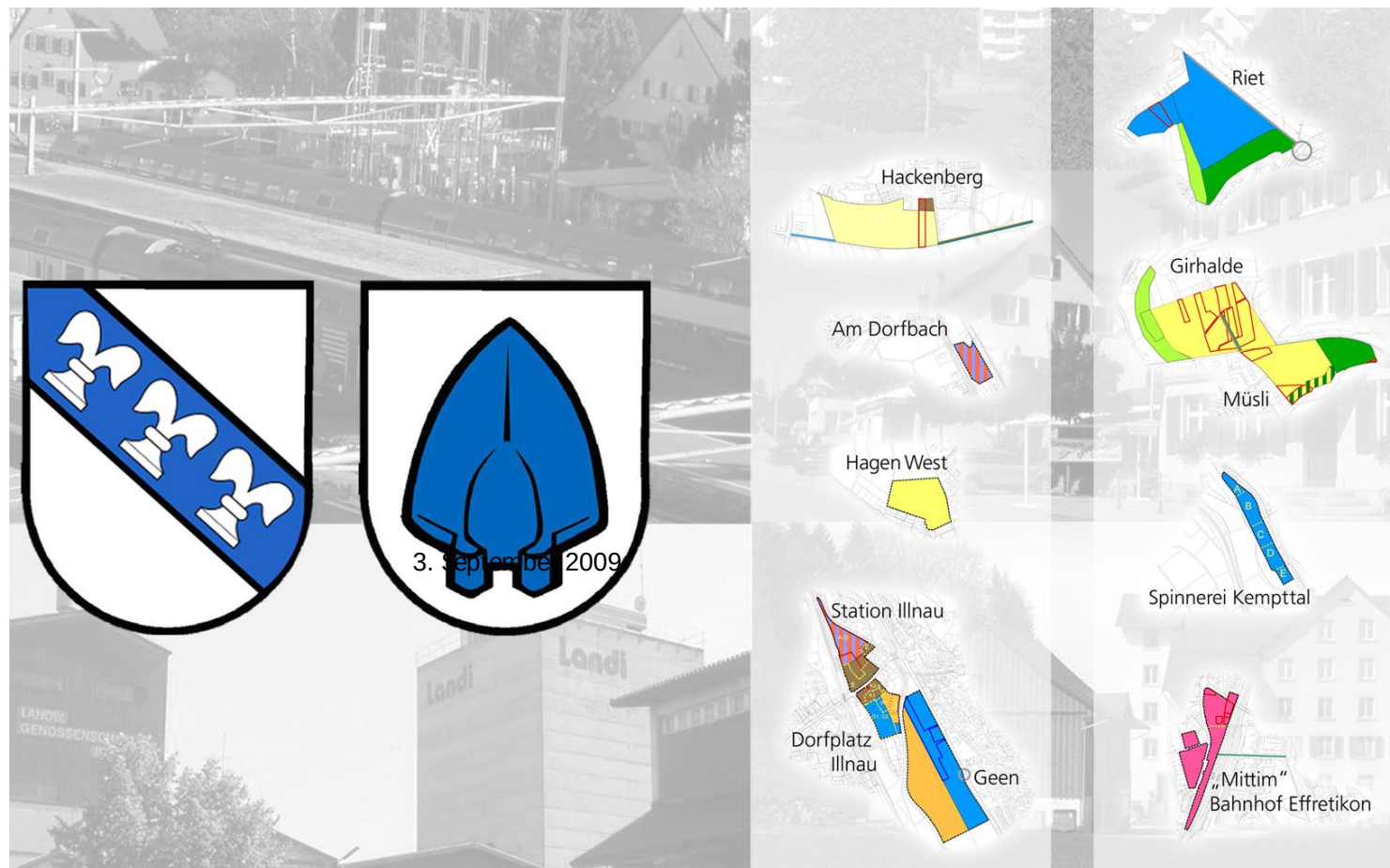


Finanzielle Auswirkungen der künftigen Siedlungsentwicklung

Kurzbericht in Ergänzung des Arbeitsberichts vom 27. Mai 2009 zuhanden der Stadtverwaltung



Ernst **Basler + Partner** AG

27. Januar 2010

3. September 2009

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Auftrag.....	2
2	Gemeindeentwicklung- und Finanzplanungstool.....	3
3	Untersuchungsflächen.....	4
4	Steckbriefe der Areale	5
5	Kennzahlen für die Finanzplanung.....	7
6	Resultate Modul Gemeindeentwicklung	9
6.1	Nutzungsflächen, Einwohner und Arbeitsplätze	9
6.2	Verkehrliche Auswirkungen.....	11
6.3	Schulraumbedarf	12
7	Resultate Modul Finanzplanung.....	15
7.1	Basisszenario	15
7.2	Sensitivitätsanalysen	17
8	Schlussfolgerungen.....	20
9	Handlungsempfehlungen	25

Anhang Übersicht Kennwerte / Resultate je Gebiet

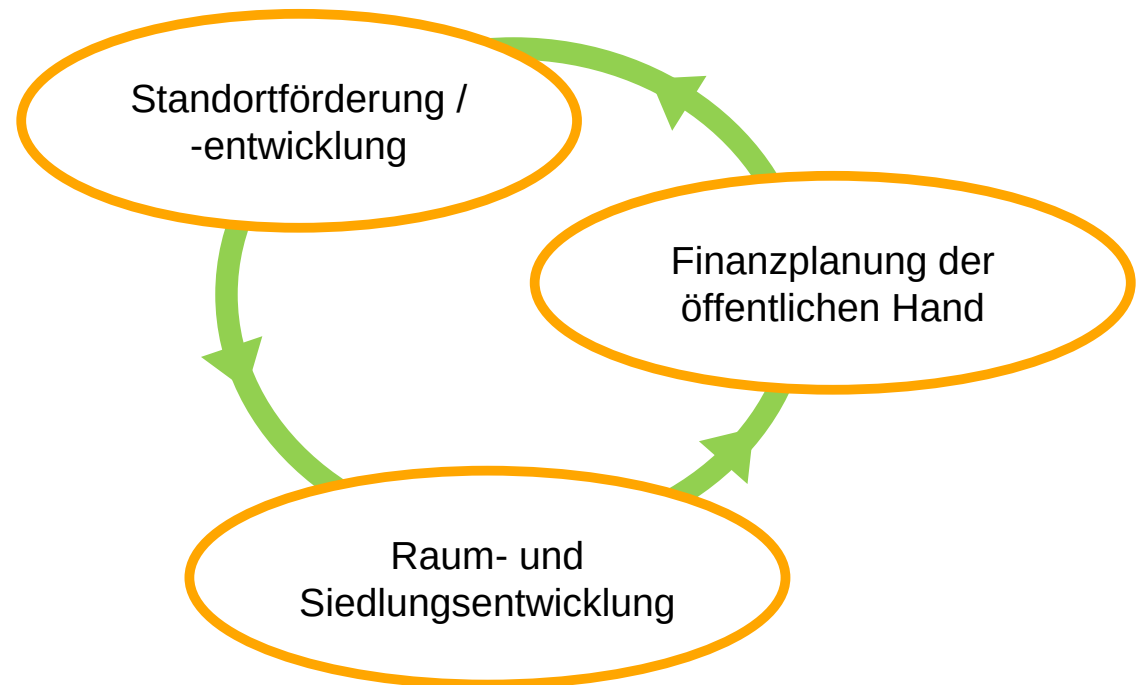
Telefon 044 395 16 16 Fax 044 395 16 17
E-Mail info@ebp.ch

T:\208313\CD Januar 2010\Berichte\ILEF Finanzplanung Kurzbericht 270110 def.doc

1 Ausgangslage und Auftrag

In Illnau-Effretikon fand in den letzten Jahren eine intensive bauliche Entwicklung statt, welche die Baulandreserven und damit den Handlungsspielraum der Stadt stark reduzierte. Vor diesem Hintergrund besteht die Absicht, die Entwicklung der noch vorhandenen Bauzonen zu fördern und Bauland im Rahmen der nächsten Revision der Bau- und Zonenordnung einzuzonen.

Zusätzlich zu den planerischen Abklärungen durch den Ortsplaner (Suter von Känel Wild) wurde Ernst Basler + Partner beauftragt, die Auswirkungen der potenziellen Gebietsentwicklungen auf den Finanzhaushalt der Stadt und damit auf die Standortentwicklung Illnau-Effretikons zu prüfen.



2 Gemeindeentwicklung- und Finanzplanungsmodell

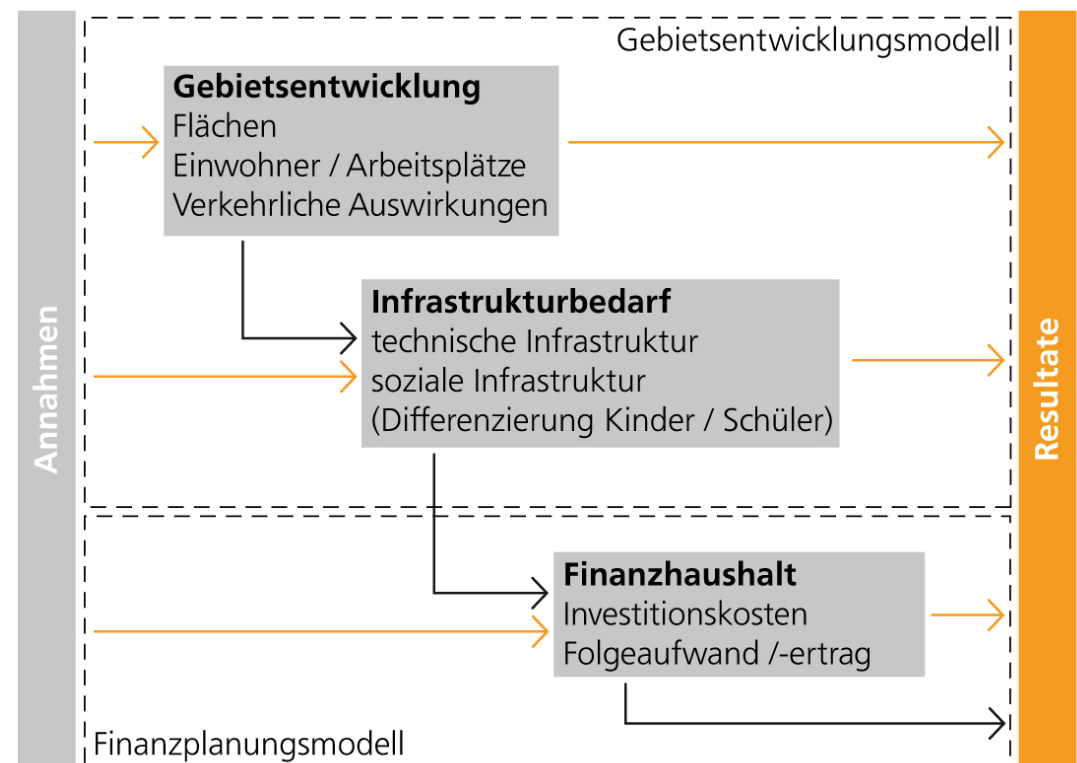
Das für die Untersuchung verwendete Modell zur Gemeindeentwicklung und Finanzplanung besteht aus zwei Modulen:

Im Modul *Gebietsentwicklung* werden für die betrachteten Entwicklungsgebiete Nutzflächen, die zusätzlichen Einwohner und Arbeitsplätze sowie die benötigten Infrastrukturen berechnet und dargelegt. Ergänzend werden die verkehrlichen Auswirkungen sowie die entwicklungsbedingte, zusätzliche Nachfrage nach Schul- und Betreuungsinfrastrukturen abgeschätzt.

Auf Grundlage dieser Ergebnisse werden im Modul *Finanzplanung* die aus der Entwicklung resultierenden Finanzflüsse in der Investitionsrechnung und in der laufenden Rechnung dargestellt. Über den Zusammenschluss der Werte lassen sich Cashflow und Investitionsbedarf sowie der zugehörige Kapitalwert (der auf den heutigen Zeitpunkt hin abgezinste Werte aller künftigen Finanzflüsse) aufzeigen. Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden einzelne Kennwerte modifiziert, um ihren Einfluss auf die Resultate zu prüfen.

Die Bearbeitung erfolgte in enger Absprache mit einer Begleitgruppe mit VertreterInnen der Stadt Illnau-Effretikon. In Arbeitssitzungen brachten sie ihre Lokal-

kenntnisse und Erfahrungen u.a. bei der Kennwertbestimmung sowie bei der Diskussion der Ergebnisse ein.

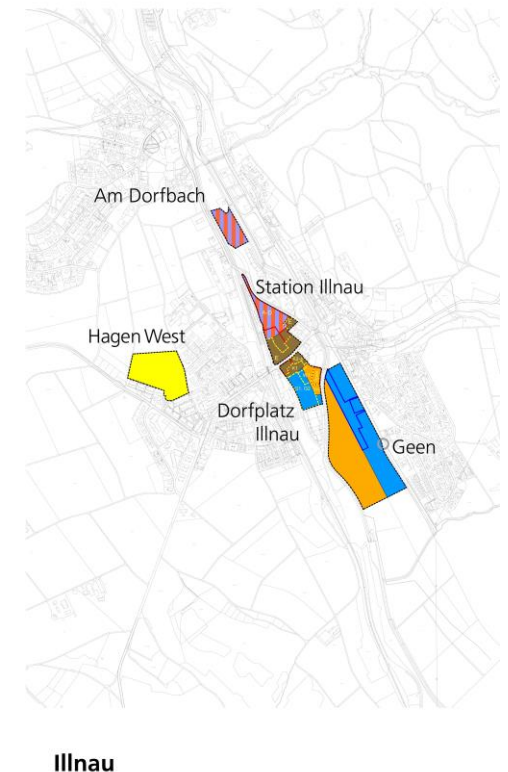
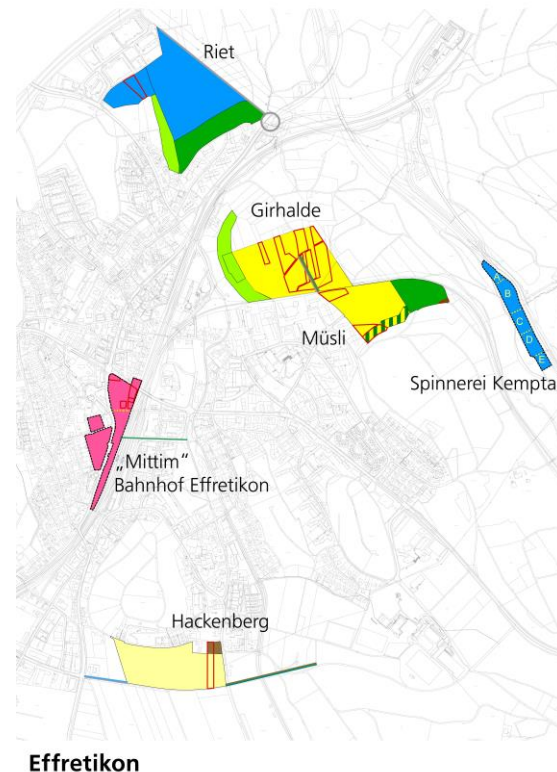


3 Untersuchungsflächen

Die städtische Begleitgruppe hat die folgenden Flächen und Areale für die Untersuchung festgelegt:

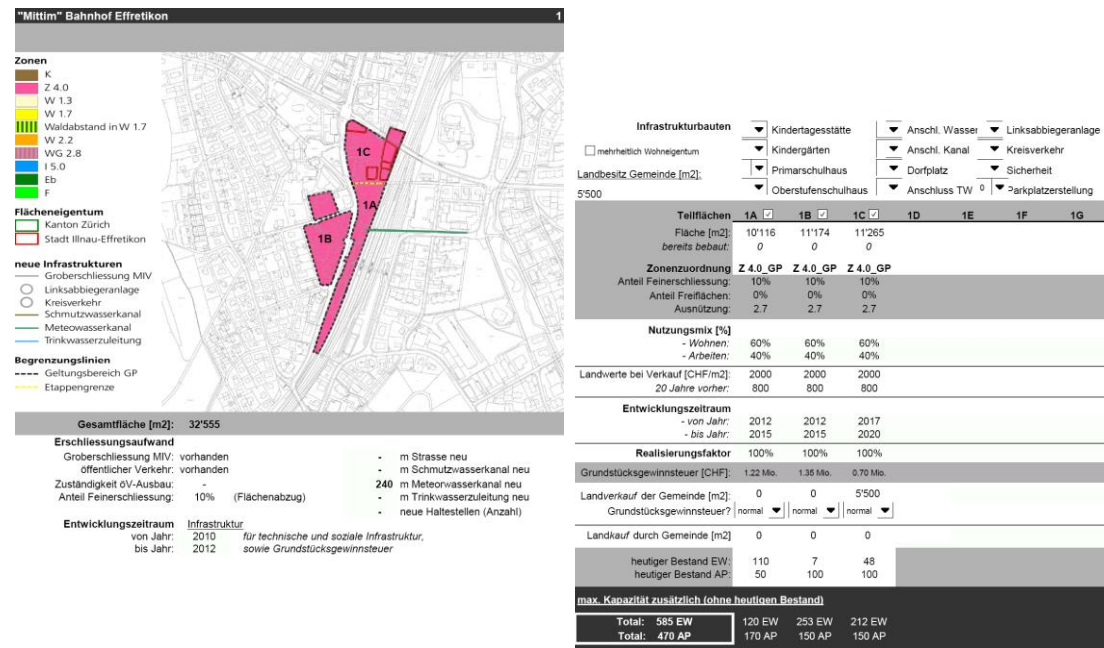
Stadtteil Effretikon	beabsichtigte Nutzung	voraus. Entwicklungs- zeitraum
"Mittim" Bahnhof Effretikon	Mischnutzung, Zentrumszone 4	2012 – 2020
Spinnerei Oberkempttal	Mischnutzung, Ind.zone 5 GP	2009 – 2012
Girhalde	Wohnnutzung, Wohnzone 1.7	2025 – 2030
Müsli	Wohnnutzung, Wohnzone 1.7	2020 – 2025
Hackenberg	Wohnnutzung, Wohnzone 1.3	2025 – 2030
Riet	Arbeitsplatzgebiet, Ind.zone 5	2025 – 2030

Stadtteil Illnau	beabsichtigte Nutzung	voraus. Entwicklungs- zeitraum
Station Illnau	Mischnutzung Wohn- / Gewerbezone 2.8 GP	2012 - 2015
Dorfplatz Illnau	Wohnnutzung Kernzone 1 / Wohnzone 1/2	2012 - 2015
Am Dorfbach	Wohnnutzung Wohn- / Gewerbezone 2.8 AB	2009 – 2012
Geen	Wohnnutzung / Industrie-/ Gewerbenutzung Wohnzone 2.2 / Industriezone 5	2018 – 2023
Hagen West	Wohnnutzung Wohnzone 1.7 GP	2015 - 2018



4 Steckbriefe der Areale

Für jedes einzelne Areal wurde ein Steckbrief mit Kennwerten zur weiteren Entwicklung erstellt. Die hierin aufgeführten Informationen betreffen im Wesentlichen stadtspezifische Entwicklungskennwerte und Eckdaten der betrachteten Potenzialflächen, wie z.B. die Flächengrößen, Hinweise zum Erschliessungsaufwand, Entwicklungszeiträume, Darlegung des städtischen Landeigentums im Areal, die Zonierung, die angestrebte Nutzungsmischung usw.



5 Kennzahlen für die Finanzplanung

Mit der städtischen Begleitgruppe wurden die zu verwendenden Kennziffern für das Modul Finanzplanung beurteilt und festgelegt. Basis der Zahlen waren Auswertungen der Gemeinderechnungen resp. der Budgetierung und Finanzplanung. Die aufgeführten, nicht gerundeten Werte sind Kennzahlen aus dem Jahr 2007, die als Ausgangslage für die Berechnungen dienten.

Kosten und jährlicher Aufwand

Von besonderer Bedeutung für die finanzplanerischen Aspekte von Gebietsentwicklungen sind die Kosten der allgemeinen Verwaltung, für Betreuung und Bildung der Kinder und Jugendlichen (Krippen, Horte, Kindergarten und Schulen), die soziale Wohlfahrt und die Kosten für die notwendigen Infrastrukturbauten.

Erträge

Zu differenzieren sind hier einmalige und wiederkehrende Erträge. Bedeutende einmalige Erträge sind die Grundstücksgewinnsteuer sowie die Erträge aus Landverkäufen im städtischen Besitz. Als regelmässige Erträge sind die Steuereinnahmen von natürlichen und juristischen Personen eingerechnet, auf Basis der Steuerkraft je Einwohner und Arbeitsplatz.

Für das Areal 'Mittim' Bahnhof Effretikon wurden aufgrund der spezifischen Zentrums-lage aktuelle Landwerte von CHF 2'000.--/ m² angenommen (1988 CHF 800.--/ m²).

Kosten allg. Verwaltung	→	190'000 [sFr./a/100% Verwaltungsstelle] 250% Stelle/1'000 EW, 50% Stelle/1'000 AP
Bildungskosten		
– Kindertagesstätte	→	12'894 [sFr./a/Kind]
– Kindergarten	→	8'243 [sFr./a/SchülerIn]
– Primarschule	→	10'538 [sFr./a/SchülerIn]
– Oberstufe	→	15'587 [sFr./a/SchülerIn]
Kosten soziale Wohlfahrt	→	614 [sFr./a/EW] (Ø letzte fünf Jahre)
Infrastrukturbauten		
– Groberschliessung MIV	→	11'200 [sFr./lfd. m] inkl. Medien
– Schmutzwasserkanal	→	900 [sFr./lfd. m]
– Meteorwasserkanal	→	900 [sFr./lfd. m]
– Trinkwasserzuleitung	→	400 [sFr./lfd. m]

Grundstücksgewinnsteuer	→	berücksichtigt
Landwert		
– Wohnbauland	→	2008: 550 [sFr./m ²], 1988: 480 [sFr./m ²]
– Gewerbeland	→	2008: 350 [sFr./m ²], 1988: 260 [sFr./m ²]
– nicht eingezontes Land	→	1988: 25 [sFr./m ²]
angenommener Flächenverbrauch	→	50 m ² je EW / 40 – 200 m ² je AP
Altersstruktur der Bevölkerung	→	gemäss Situation heute (VZ2000)
Steuerkraft (bei 100% Steuerfuss)		
– natürliche Personen	→	CHF 1'916.— (Ø der letzten fünf Jahre)
– juristische Personen	→	CHF 542.— (Ø der letzten fünf Jahre)
Steuerfuss	→	115% (bis 2010, ab 2020), 117% (ab 2010)
Finanzausgleich	→	CHF 439.— /EW

6 Resultate Modul Gemeindeentwicklung

6.1 Nutzflächen, Einwohner und Arbeitsplätze

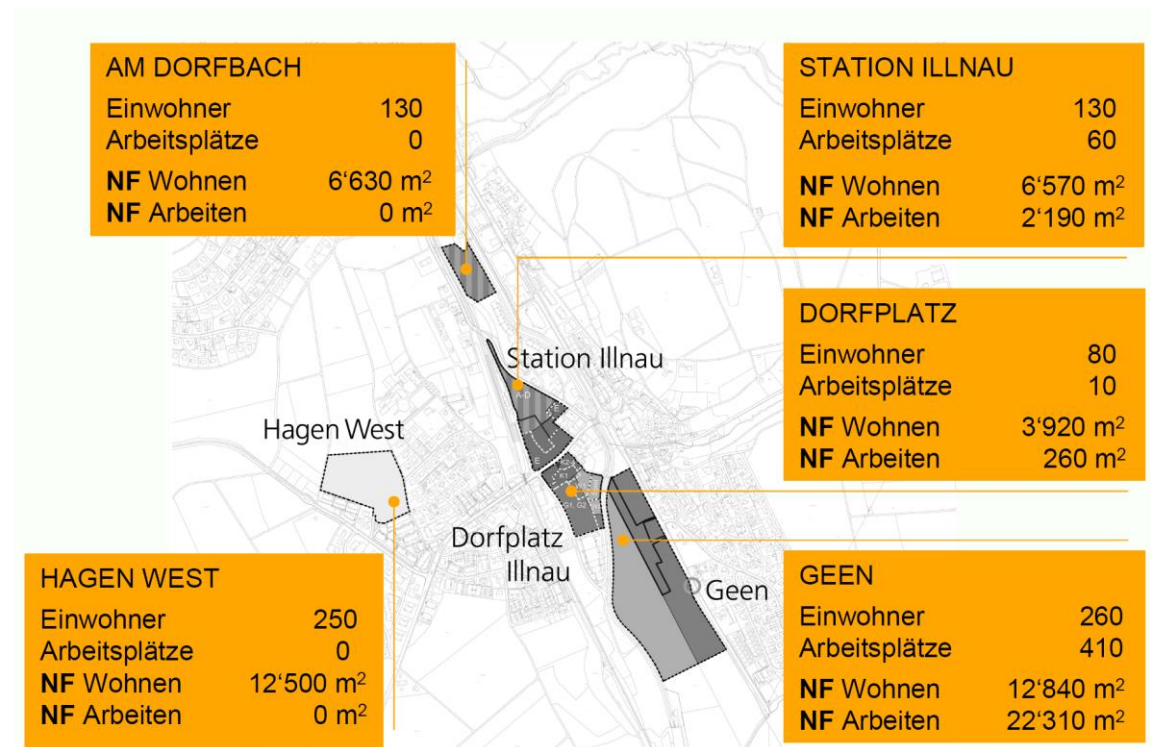
Stadtteil Illnau

Aufgrund der Zonierungen und der angenommenen Nutzungsmischungen ergeben sich für die einzelnen Gebiete unterschiedliche Werte für zusätzliche Einwohner und Arbeitsplätze sowie für die resultierenden Nutzflächen.

Bedeutende Einwohnerzuwächse lassen die Gebiete Hagen West (rund 250 EW) und Geen (rund 260 EW) zu, Arbeitsplätze können insbesondere im Gebiet Geen (rund 410 AP) realisiert werden.

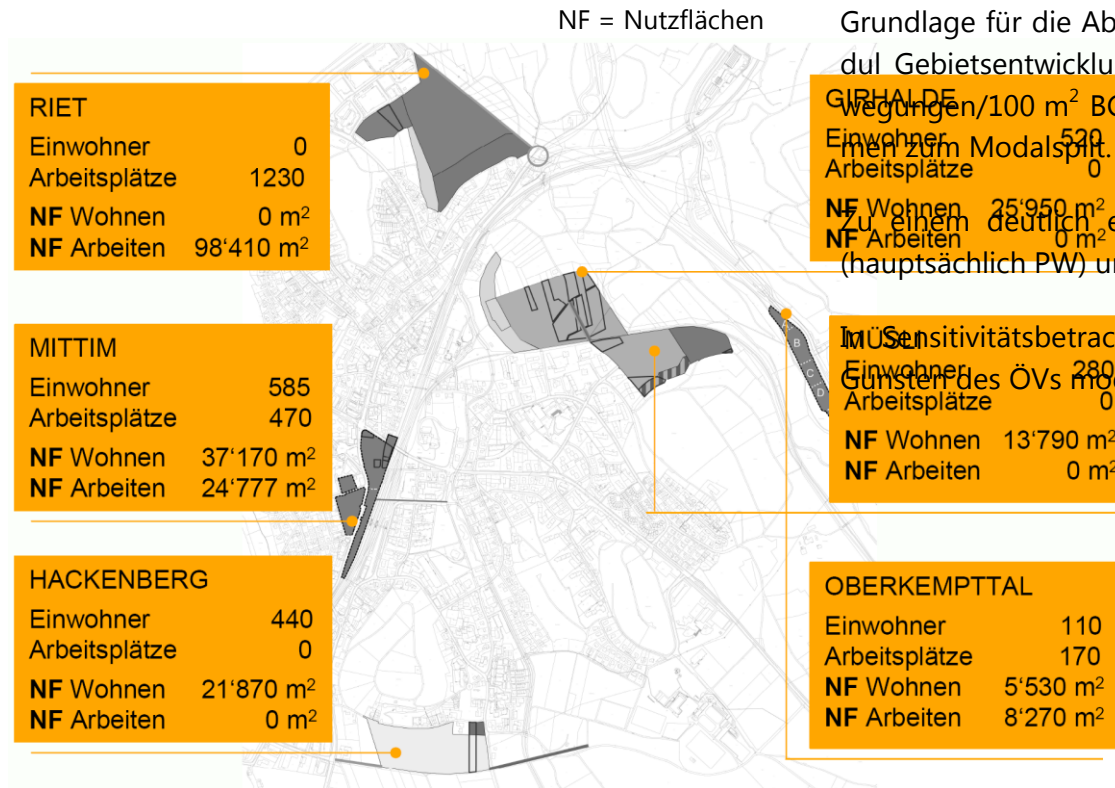
Insgesamt führen die Entwicklungen zu rund 500'000 m² zusätzlicher Nutzfläche, rund 2'875 zusätzlichen Einwohnern und rund 2'350 zusätzlichen Arbeitsplätzen in Illnau-Effretikon.

NF = Nutzflächen



Stadtteil Effretikon

Die Entwicklung der Gebiete Girhalde (rund 520 EW), Mittim (rund 580 EW) und Hackenberg (rund 440 EW) ermöglichen ein grosses Einwohnerwachstum, das Gebiet Riet hätte das Potenzial für über 1'000 Arbeitsplätzen.



Grundlage für die Abschätzung der verkehrlichen Auswirkungen bildeten die im Modul Gebietsentwicklung ermittelten Nutzflächen, spezifische Werte für Personenbewegungen/100 m² BGF pro Tag nach Nutzungsart und Verkehrszweck sowie Annahmen zum Modalsplit.

Zu einem deutlich erhöhten MIV-Aufkommen führen die Entwicklungen "Mittim" (hauptsächlich PW) und Riet (PW- und Lastwagenfahrten).

In Sensitivitätsbetrachtungen wurde der Modalsplit für zentrumsnahe Flächen zu Gunsten des ÖVs modifiziert.

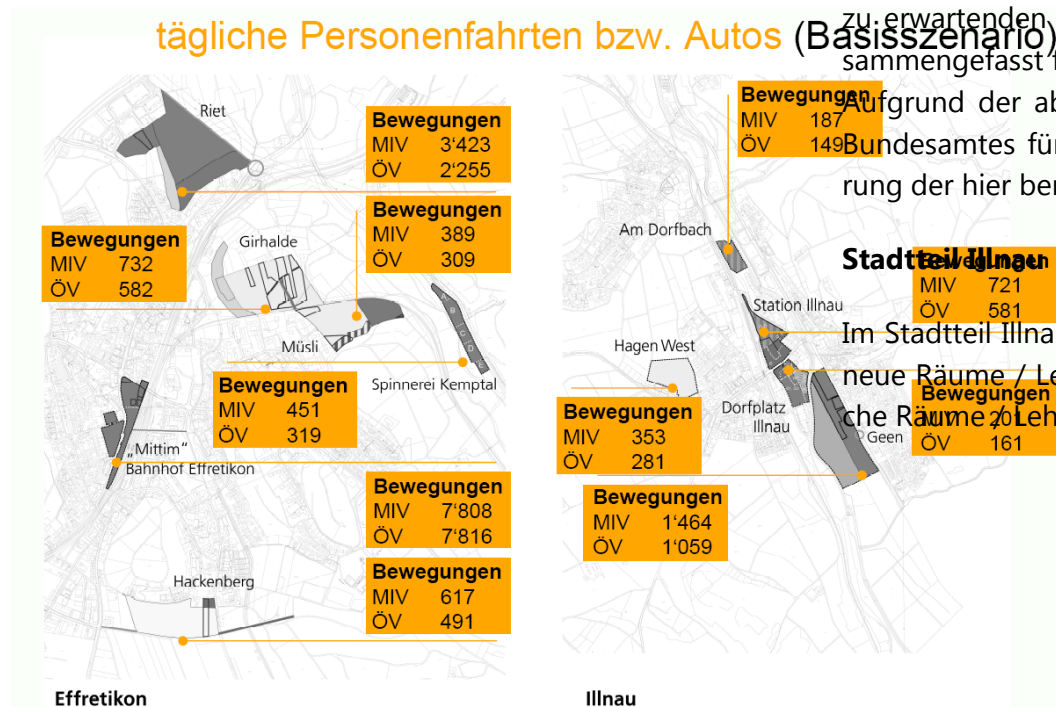
6.2 Verkehrliche Auswirkungen

Ergänzend zu den dargestellten Betrachtungen wurden die Auswirkungen der einzelnen Gebietsentwicklungen auf die Verkehrsabwicklung resp. die Belastungen des übergeordneten Strassennetzes dargelegt. Die Resultate zeigten zusätzliche Personenbewegungen pro Tag nach Nutzungsart, Verkehrszweck und Verkehrsträger ohne Binnenverkehr.

kräfte abschätzen. Diese Daten sind Grundlage für die Stadt, um frühzeitig die erforderlichen Infrastrukturen bereit zu stellen.

Die Untersuchung der zusätzlichen SchülerInnenzahlen nach Schulstufe führte zu den dargestellten Resultaten im Basisszenario. Die Werte entsprechen dem im Zeitablauf zu erwartenden Maximalwert für die jeweilige Fläche. Zudem werden die Werte zusammengefasst für die bestehenden Primar- und Sekundarschulstandorte angegeben.

Aufgrund der absehbaren demografischen Entwicklung (gemäss den Szenarien des Bundesamtes für Statistik BFS) ist eine Schwankung bzw. anschliessende Verminderung der hier benannten Maximalwerte möglich.

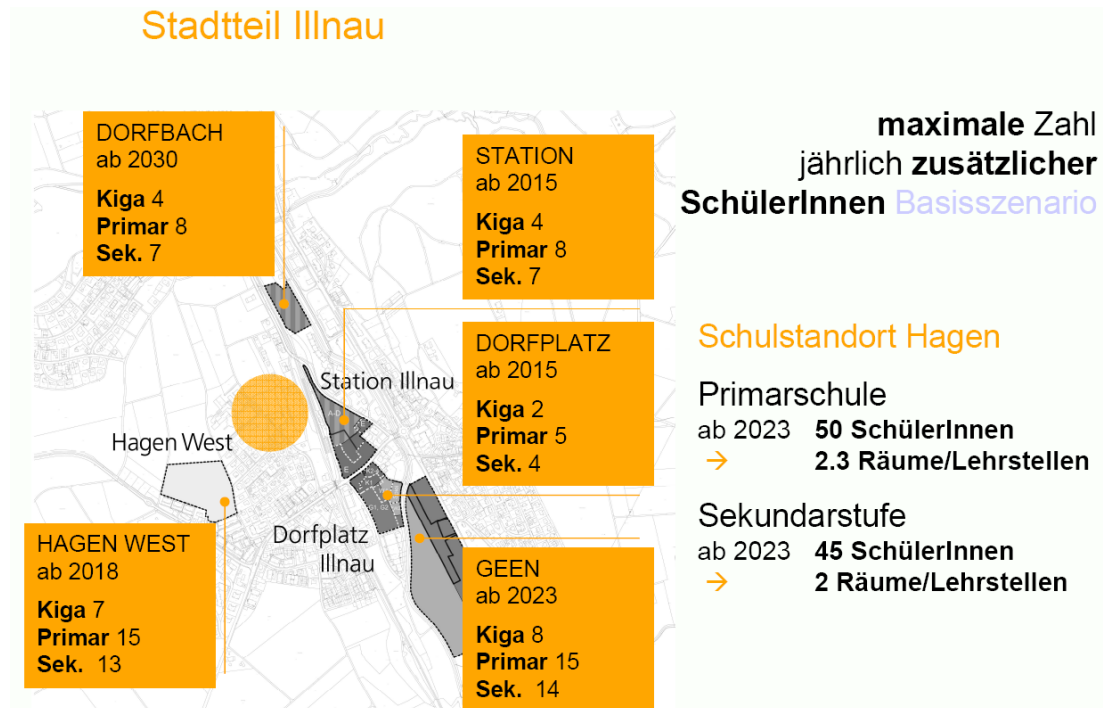


Im Stadtteil Illnau werden ab 2023 rund 50 neue SchülerInnen in der Primarstufe (2.3 neue Räume / Lehrstellen) erwartet, in der Sekundarstufe 45 SchülerInnen (2 zusätzliche Räume / Lehrstellen).

6.3 Schulraumbedarf

Ergänzend zu den dargestellten Betrachtungen wurden die Zahl der zusätzlichen Kinder im Betreuungsalter der Kindertagesstätte (0 bis unter 5 Jahre) sowie der entwicklungsbedingt zusätzlichen Schülerinnen und Schüler nach Schulstandort ermittelt. Davon ausgehend liess sich die Zahl der zusätzlich erforderlichen Schulräume und Lehr-

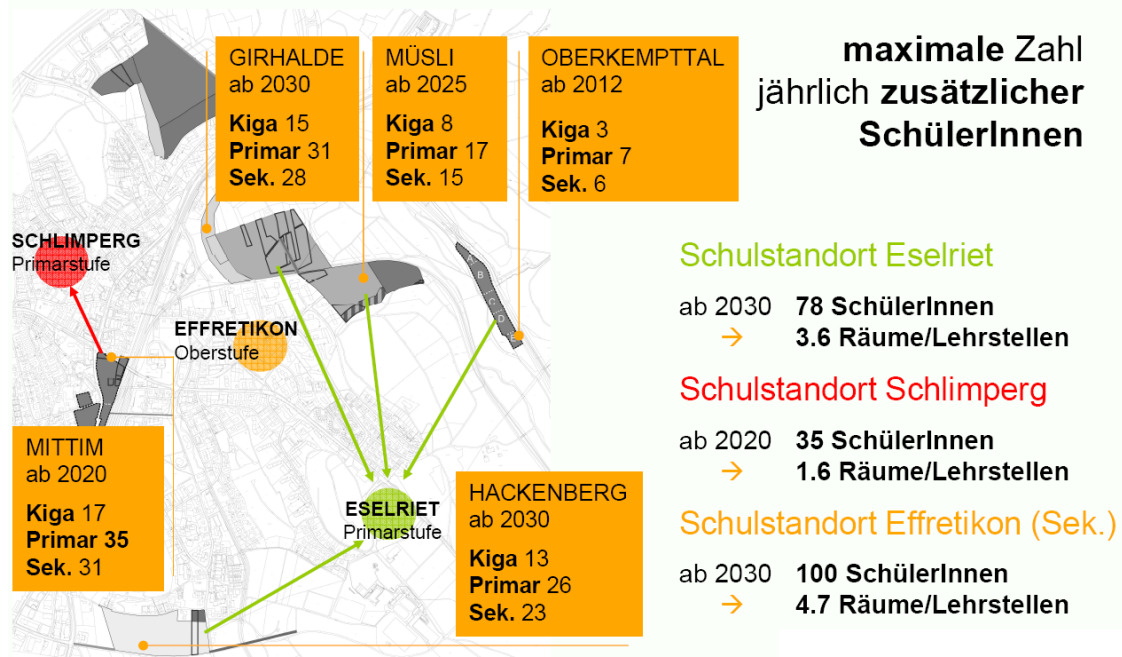
riet (zusätzliche 78 SchülerInnen) und Schlimperg (zusätzliche 35 Schülerinnen).



Stadtteil Effretikon

Im Stadtteil Effretikon teilen sich die zusätzlichen SchülerInnen aufgrund der Lage der Entwicklungsflächen auf die bestehenden drei Standorte auf. Den höchsten Zuwachs weist der Schulstandort Effretikon (Sekundarstufe; 100 zusätzliche Schülerinnen), gefolgt von den Standorten Esel-

Stadtteil Effretikon

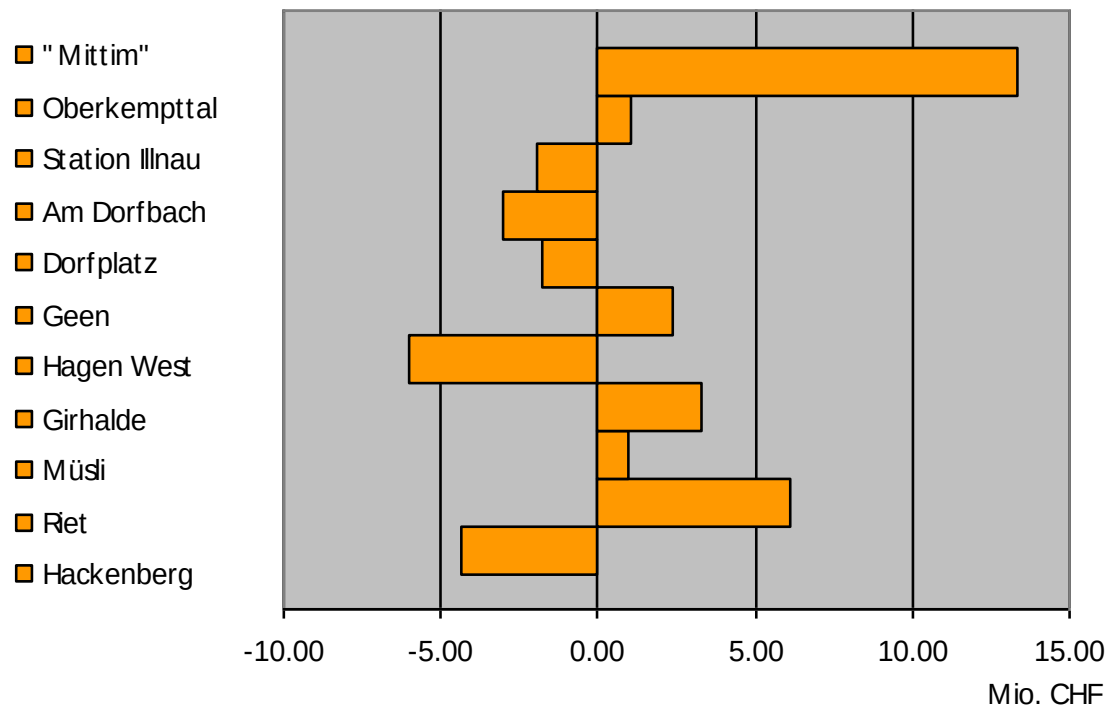


7 Resultate Modul Finanzplanung

7.1 Basisszenario

Insgesamt ergibt die Berechnung der finanziellen Auswirkungen für das gewählte Basisszenario einen positiven Kapitalwert von CHF 10.0 Mio. über alle Gebiete, der sich ohne das Gebiet Hackenberg auf CHF 14.3 Mio. erhöht (Szenario Girhalde). Das Szenario Hackenberg (ohne Gebiet Girhalde) führt zu einem Kapitalwert von CHF 6.7 Mio (siehe Anhang).

Finanziell positive Auswirkungen gemäss den Annahmen und Kennwerten haben die Entwicklungen der Gebiete Mittim, Oberkempttal, Geen, Girhalde, Müsli und Riet.

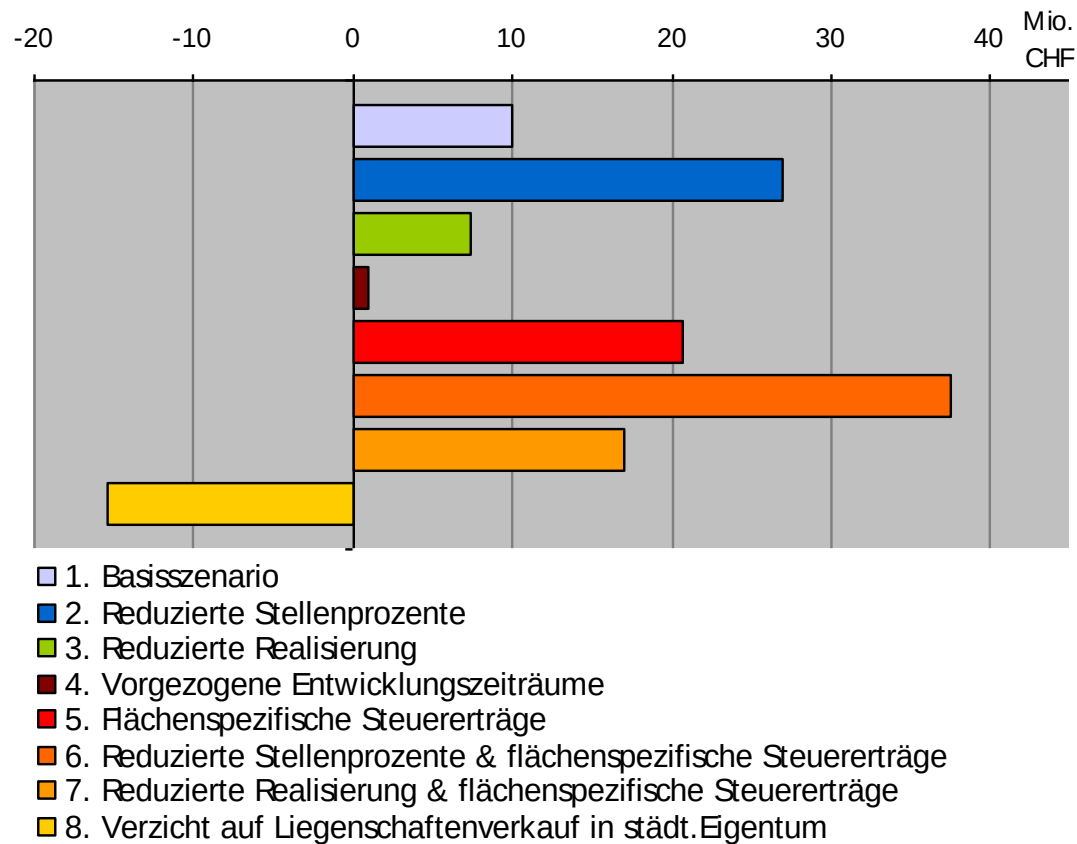


7.2 Sensitivitätsanalysen

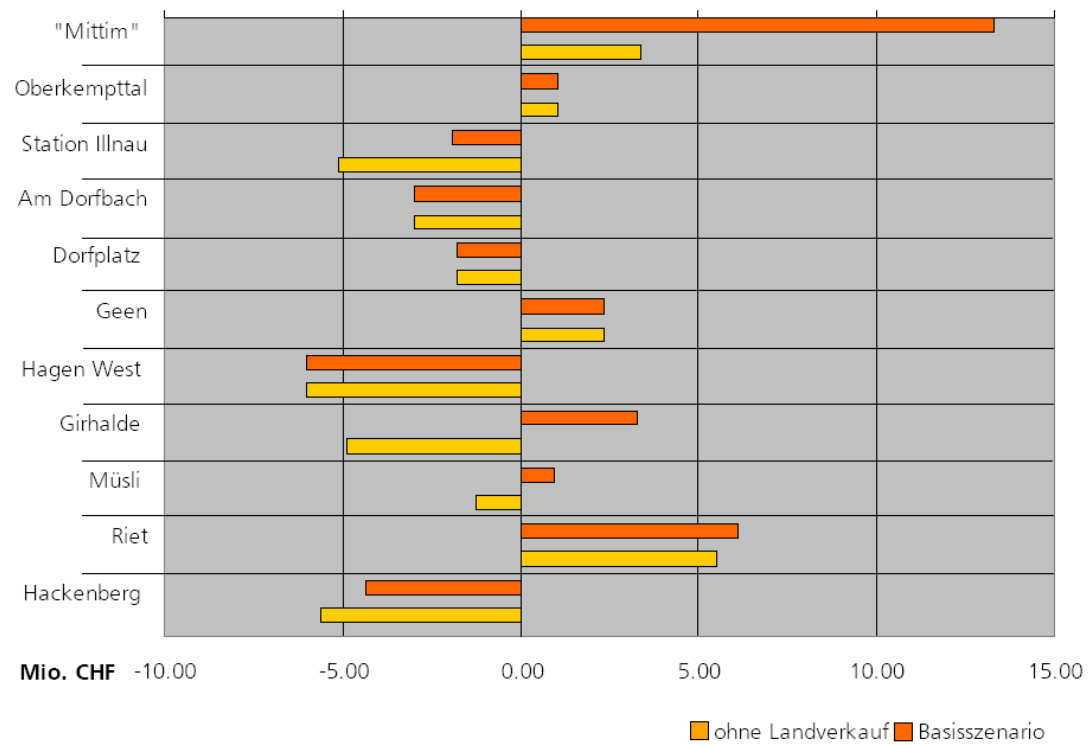
Für verschiedene Kennwerte wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Stabilität der Ergebnisse zu beurteilen.

Szenario / Sensitivitätsfall	Kennwertänderung
1. Basisszenario	-
2. Reduzierte Stellenprozente	100 neue Stellenprozente je 1'000 EW
3. Reduzierte Realisierung	Reduktion der Realisierungsquote für die Gebiete Girhalde, Müsli, Riet und Hackenberg auf 60 %
4. Vorgezogene Entwicklungszeiträume	Vorzug der Entwicklungszeiträume auf einen Entwicklungsbeginn im Jahr 2015 für die Flächen (Geen, Girhalde, Müsli, Riet, Hackenberg, Hagen West)
5. Flächenspezifische Steuererträge	Differenzierung der erwarteten Steuerträge je EW/AP nach Gebiet, insbesondere Erhöhung der relativen Steuerkraft je Einwohner in den Zentrumsgebieten (Details siehe Anhang Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.)
6. Reduzierte Stellenprozente und flächenspezifische Steuererträge	Kombination der Modifikationen der Szenarien 2 und 5
7. Reduzierte Realisierung und flächenspezifische Steuererträge	Kombination der Modifikationen der Szenarien 3 und 5
8. Verzicht auf Verkauf von Liegenschaften in	Die Erlöse einer möglichen Veräusserung von städtischem Liegenschafteneigen-

städtischem Eigentum **tum** innerhalb der einzelnen Entwicklungsgebiete werden in den Berechnungen **nicht berücksichtigt**.



Grundsätzlich wurden – auch bei Modifikation der Kenngrößen im Rahmen der Sensitivitätsanalysen – positive finanzielle Entwicklungen für die Gebiete "Mittim", Oberkempttal, Geen und Riet nachgewiesen. Die Gebiete Girhalde und Müsli haben positive finanzielle Effekte, sofern städtisches Liegenschafteneigentum im Rahmen der Entwicklungen veräussert wird.



8 Schlussfolgerungen

8.1 Ergebnisbestimmende Faktoren für die einzelnen Areale

Die Entwicklung der einzelnen Areale beeinflusst den Finanzhaushalt der Stadt unterschiedlich, in Abhängigkeit der Lage, der festgelegten Ausnützung und Nutzungsmischung sowie des Erschliessungsbedarfs.

Zusammenfassend kann von den folgenden, bedeutenden Einflussfaktoren resp. Stellschrauben gesprochen werden:

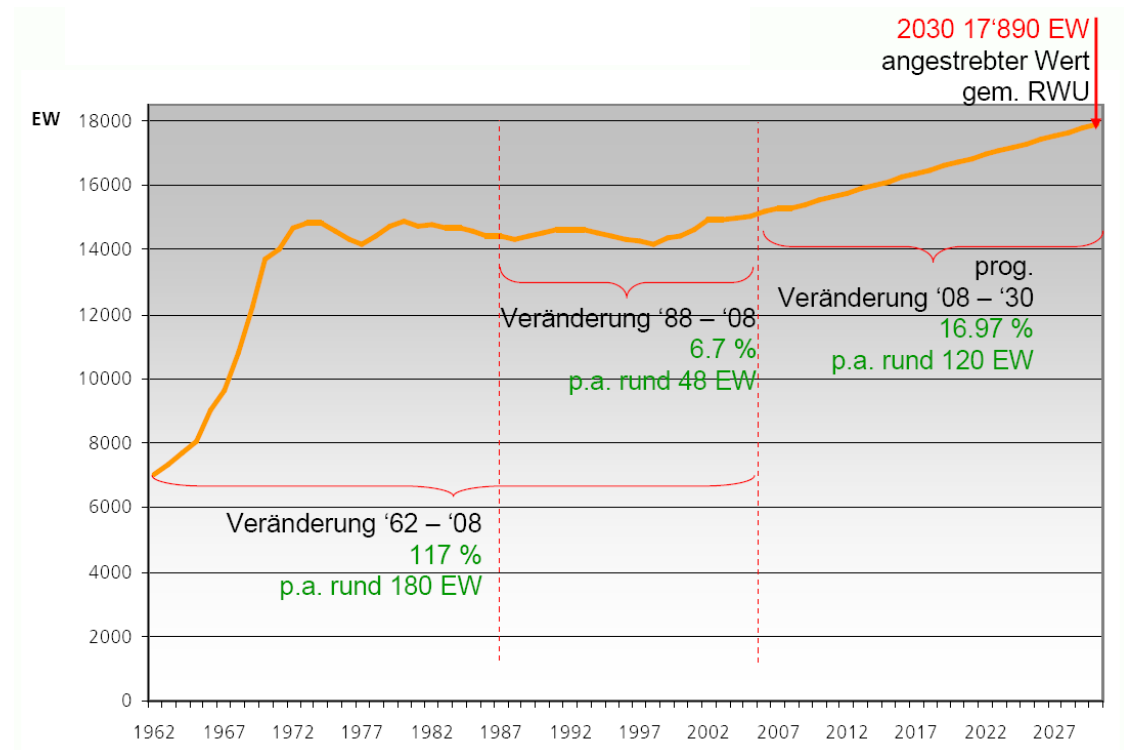
- ⊕ Viele Arbeitsplätze generieren in konjunkturell guten Zeiten erhöhte Steuereinkommen bei geringem Aufwand (Verwaltung, Bildung)
- ⊕ Der Verkauf von Grundstücken durch die Stadt generiert einen Erlös, der zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden kann
- ⊕ Der Verkauf von Privatgrundstücken mit hohen realisierbaren Gewinnen begründet für die Stadt umfangreiche Einnahmen aus der Grundstücksgewinnsteuer
- ⊖ Vergleichsweise viele Einwohner bedingen einen hohen Aufwand (Verwaltung, Bildung) und beeinflussen das finanzielle Ergebnis negativ
- ⊖ Die Erstellung von Erschliessungsinfrastruktur belastet die Investitionsrechnung in den ersten Entwicklungsjahren. Ihr in allen Folgejahren erforderlicher Betrieb und Unterhalt belastet die Laufende Rechnung.

Fläche	wesentliche ergebnisbestimmende Faktoren
„Mittim“ Bhf. Effretikon	- grosse Zahl zusätzlicher Arbeitsplätze - Veräusserung städt. Liegenschaften - Grossteil Infrastrukturinvestitionen durch Investor
Spinnerei Oberkempttal	- grosse Zahl zusätzlicher Arbeitsplätze - keine städt. Liegenschaften
Station Illnau	- Veräusserung städt. Liegenschaften - zusätzliche Infrastrukturinvestitionen erforderlich (Anschluss Wasserversorgung, Erstellung Parkplätze)
Dorfplatz	- fast ausschliesslich zusätzliche Einwohner - keine städt. Liegenschaften
Am Dorfbach	- fast ausschliesslich zusätzliche Einwohner - keine städt. Liegenschaften

Geen	- grosse Zahl zusätzlicher Arbeitsplätze
Girhalde	- Veräusserung städt. Liegenschaften
Müsi	- Veräusserung städt. Liegenschaften
Riet	- Entwicklung ausschliesslich für zusätzliche Arbeitsplätze
Hackenberg	- Entwicklung ausschliesslich für zusätzliche Einwohner - keine städt. Liegenschaften - hohe Infrastrukturinvestitionen erforderlich (Strassenerschliessung, Abwasser- und Meteorikanäle)

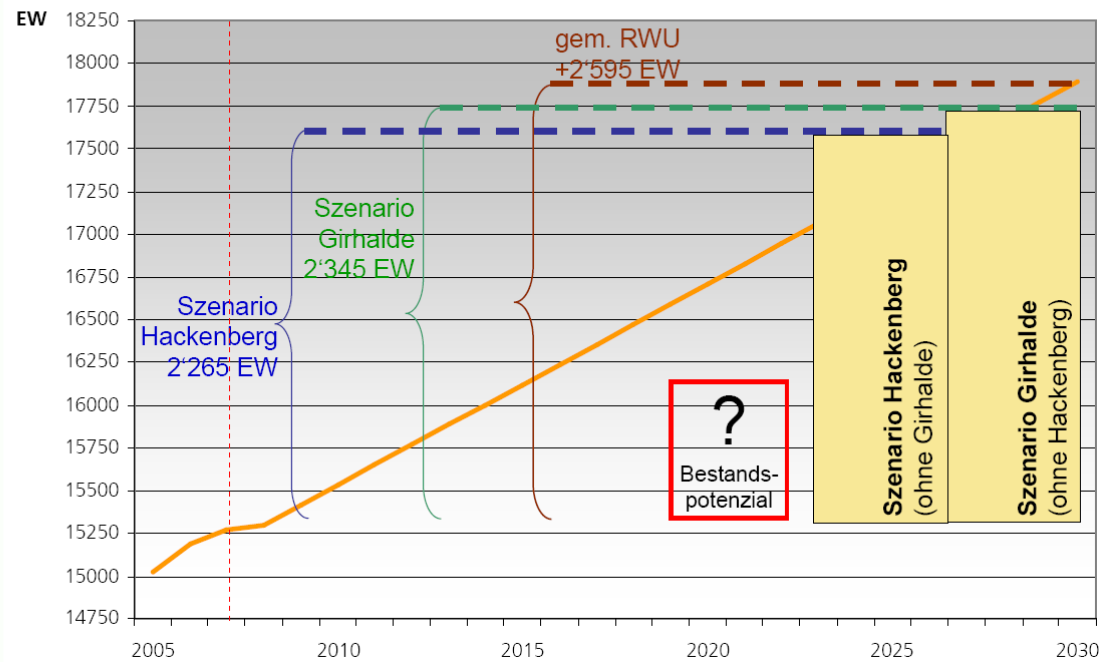
8.2 Bedeutung für die gesamtstädtische Entwicklung

Die Untersuchung macht deutlich, dass die kurz- bis mittelfristige Entwicklung aller Gebiete einen vergleichsweise hohen Anstieg der Einwohnerzahlen der Stadt bis 2030 (rund 20 % resp. um ca. 2'800 Einwohner auf gut 18'000) begründen könnte. Die Zahl der Arbeitsplätze steigt um rund 2'350. Diese Werte entsprechen den Szenarien der Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU).



Entwicklung Einwohner Illnau-Effretikon 1962 – 2005,
Prognose RWU bis 2027

Zur Aufnahme der gemäss Regionalplanung (RWU) angenommenen Bevölkerungsentwicklung bis 2030 bieten die untersuchten Flächen ausreichend Platz. Der Zusatzbedarf der heutigen Einwohnerschaft sowie ein über die RWU-Planung hinausgehendes Bevölkerungswachstum muss über eine Nutzung und Verdichtung des Bestandes ausserhalb der untersuchten Entwicklungsflächen erfolgen. Wie gross das Potenzial derselben als Grundlage für eine fundierte und zielgerichtete Siedlungsentwicklung ist, wäre noch zu beurteilen.



Prognose RWU 2005 – 2027 mit Darlegung Potenzial der Entwicklungsflächen

9 Handlungsempfehlungen

Die Ergebnisse des Berichtes decken primär die finanzplanerische Sicht der Entwicklungen ab. Diese darf nicht alleine zur Steuerung der Siedlungsentwicklung verwendet werden. Die grundlegenden Erkenntnisse daraus müssen in die strategischen Überlegungen der Stadtbehörde einfließen. Die Untersuchung zeigt klar, dass sich ein Wachstum 'per se', namentlich bezüglich Einwohnerzahl unabhängig von der gewählten Zonierung, für die Stadtkasse nicht zwingend positiv auswirkt, ja sogar zu einer langfristigen Belastung führen kann.

Eine aktive städtische Landerwerbs- und Bodenpolitik zur Mitgestaltung von Entwicklung kann sich langfristig auszahlen, wenn keine überhöhten Preise bezahlt werden. Die heutige Grundstückgewinnsteuer sowie ein gezielter Verkauf von städtischen Liegenschaften im Rahmen von Entwicklungen sind von zentraler Bedeutung für die Finanzlage. Ohne diese kann sich ein Einwohnerzuwachs finanziell negativ auswirken.

Arbeitsplätze mögen wegen den tiefen Folgeaufwänden wohl finanziell lohnenswerter erscheinen, wirken sich jedoch nur bedingt positiv auf eine funktionsfähige und qualitätvolle Siedlungsentwicklung, den Städtebau und das kulturelle und gesellschaftliche Leben einer Stadt aus.

Die übergeordneten Rahmenbedingungen (z.B. die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Schweiz resp. des Raumes Zürich-Winterthur) unterstützen den sparsamen und kostenbewussten Umgang mit der Ressource Boden

ungenügend und können von der Stadt Illnau-Effretikon nicht beeinflusst werden.

Empfehlungen für die gesamstädtische Ebene

- Periodische Anpassung / Überprüfung des Leitbildes für die räumliche Entwicklung der Stadt Illnau-Effretikon
- Entwicklung einer nachhaltigen Handlungsstrategie 'Siedlungsraum' mit gezielten Gebietsentwicklungen und Aufwertungen sowie einer konsequenten städtischen Landerwerbs- und Liegenschaftspolitik
- Nutzung des aktuell vorhandenen Spielraums im Planungsrecht für die Umsetzung unter Berücksichtigung finanzieller, sozialer und ökologischer Überlegungen.
- Erarbeitung eines Konzepts für die Aktivierung von eingezonten und unternutzten Flächen in vorgängiger Kenntnis dieser Flächen, der Eigentümer und deren Bedürfnisse

Empfehlungen für die Einzelgebietsebene

- Erstellung von zielgruppenspezifischen Planungskonzepten für die einzelnen Gebiete
- Festlegung der Entwicklungsreihenfolge der untersuchten Flächen
- Gebietsmarketing und -management aktiv betreiben.

Anhang Übersicht Kennwerte und Resultate je Gebiet (gem. Basisszenario)

Fläche	Gebiets- fläche [m ²]	Entwick- lungs- zeitraum	Investitionen inkl. Unter- halt	Einwohner		Arbeitsplätze		Kapi- talwert [Mio sFr.]
				Bestand heute	zus. Ka- pazität	Bestand heute	zus. Ka- pazität	
1. Mittim	34'554	2012 - 2020	2'510'153	165	585	250	470	13.3
2. Spinnerei Oberkempttal	19'746	2009 - 2012	766'943	34	110	15	170	1.0
3. Station Illnau	20'727	2012 - 2015	2'868'328	0	130	0	60	-1.9
4. Am Dorfbach	9'287	2009 - 2012	335'916	0	130	0	0	-3.0
5. Dorfplatz Illnau	18'297	2012 - 2015	516'962	0	80	0	10	-1.8
6. Geen	76'173	2018 - 2023	1'931'321	40	260	60	410	2.4
7. Hagen West	26'285	2015 - 2018	766'651	0	250	0	0	-6.0
8. Girhalde	82'243	2025 - 2030	3'259'928	0	520	0	0	3.3
9. Müsli	56'257	2020 - 2025	834'398	0	280	0	0	1.0
10. Riet	119'296	2025 - 2030	8'979'354	0	0	0	1'230	6.1
11. Hackenberg	57'976	2025 - 2030	4'845'482	0	440	0	0	-4.3
Total	520'841		27'615'436	239	2'785	325	2'350	10.0
<i>Szenario Girhalde</i>	<i>462'865</i>		<i>22'769'954</i>	<i>239</i>	<i>2'345</i>	<i>325</i>	<i>2'350</i>	14.3
<i>Szenario Hackenberg</i>	<i>438'598</i>		<i>24'355'508</i>	<i>239</i>	<i>2'265</i>	<i>325</i>	<i>2'350</i>	6.7